

Schweizerisches Literaturarchiv

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **100 (2013)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Literaturarchiv

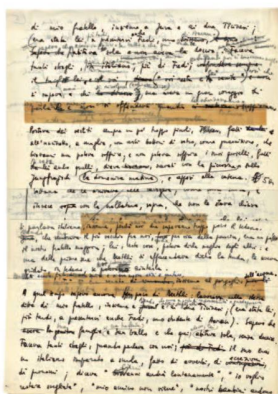


Der junge Schriftsteller Giovanni Orelli an seinem damaligen Schreibtisch. ©

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) legt die Schwerpunkte für die kommenden Jahre fest und etabliert sich in der internationalen Forschungszusammenarbeit.

Eine neue Leitlinie

Die Leitlinie des SLA für die nächsten Jahre ist 2013 überarbeitet in Kraft getreten. Die Sammlung der vier Literaturen der Schweiz des 20. und 21. Jahrhunderts wird um die nächste Generation von Autorinnen und Autoren und um Verlagsarchive ergänzt. Neuerwerbungen werden zeitnah, Altbestände nachgeordnet, aber kontinuierlich erschlossen. Vermittelt werden die Bestände durch die Konsultation vor Ort, durch Veranstaltungen und Publikationen sowie sporadisch durch Ausstellungen. Das SLA betreibt eigene Forschungsprojekte in der Textgenese und der Editions wissenschaft und lehrt an den Schweizer Universitäten die Praktiken und Theorien des Archivs. Es arbeitet eng mit nationalen Gesellschaften und Vereinen, den Schweizer Universitäten sowie mit den Partnerinstitutionen der Nachbarländer zusammen.



Anna Felder, *Tra dove piove e non piove*, erster Entwurf des Romans

Sammlung

Zehn Nachlässe und Archive³³ kamen neu in die Sammlung, darunter diejenigen von Bernard Comment, Federico Hindermann, Charles Lewinsky und Aglaja Veteranyi. Die neuen Bestände werden zeitnah erschlossen. Von der 2010 erworbenen Bibliothek Jean Starobinski wurden weitere rund 10'000 Bände katalogisiert, so dass per Ende Jahr rund 17'500 Titel inventarisiert waren. Insgesamt verzeichnete das Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz 326 Einheiten im SLA (2012: 309). 115 Inventare sind online (2012: 97).

Nutzung

879 Personen benutzten das SLA für ihre Recherchen (2012: 932). Sie bestellten insgesamt 3351 Archivschachteln (2012: 2844) und benötigten 3457 Auskünfte und Recherchen (2012: 3459).

Die Forschungszusammenarbeit mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach (DLA) ist inzwischen fest verankert. Die Sommerakademie des SLA im CDN und die Summer School im DLA werden alternierend durchgeführt, die Leiterin des SLA ist Mitglied des Kuratoriums der Schillergesellschaft, begleitet das Forschungskolleg Suhrkamp in Marbach und nimmt am Forschungsverbund der Literaturarchive Marbach-Weimar-Wolfenbüttel teil. An der internationalen Tagung *Literatur – Verlag – Archiv* wurde das Forschungsfeld der Verlagsarchive erstmals ausgemessen. Das vom Verein zur Förderung des SLA unterstützte Projekt leistet Pionierarbeit in der parallelen Erwerbung, Erschliessung und Erforschung von Verlagsarchiven.

Die editio princeps von Hermann Burgers Roman *Lokalbericht* wird am Nachlass des Autors vorbereitet. Das Projekt wird vom SNF gefördert und die digitale Präsentation gemeinsam mit dem Cologne Center for e-Humanities entwickelt. Die erste Werkausgabe von Emmy Hennings bereitet das SLA gemeinsam mit der Rutgers University (NJ, USA) vor, das Projekt beruht auf einer Schenkung von Emmy Hennings' Erben. Von *Quarto* erschienen die Ausgaben Nr. 36 *Ludwig Hohl* und Nr. 37 *Scelte di una generazione*. Unter dem Titel *Literaturarchiv – Literarisches Archiv* sind die Beiträge des Kolloquiums zum 20jährigen Bestehen des SLA als Publikation greifbar.

Mit Blaise Cendrars erhielt ein weiterer SLA-Autor Klassikerstatus. Seine autobiographischen Werke sind in der *Bibliothèque de la Pléiade* erschienen; weitere Bände werden folgen. Die literarischen Soireen³⁴ standen unter dem Motto «Für den Papierkorb geschrieben».



Alice Cerasas kleine Agenden aus den 1950er-Jahren enthalten die ersten Spuren von *La figlia prodiga*.

Die Bilder stammen aus *Quarto* 37, *Scelte di una generazione*. Prosatori della Svizzera italiana nel secondo Novecento. Die abgebildeten Dokumente befinden sich in den entsprechenden Archiven und Nachlässen im SLA.

³³ Vollständige Liste mit Beschreibungen siehe S. 11f.
³⁴ Zu einzelnen Veranstaltungen siehe S. 5ff.